

Hauptthema: «Die Offenbarung»

Heutiges Thema: «Die Frau und der Drache»

„Und ein großes Zeichen erschien in dem Himmel: Eine Frau, bekleidet mit der Sonne, und der Mond war unter ihren Füßen, und auf ihrem Haupt war eine Krone von zwölf Sternen. Und sie ist schwanger und schreit in Geburtswehen und in Schmerzen zu gebären.“ (Offenbarung 12,1-2)

Kapitel 12 fasst den gesamten Kampf Satans gegen Gott um das Menschengeschlecht, bzw. um die Person des Gesalbten Gottes, Jesus Christus, von Anfang an bis zur Endzeit zusammen. Es ist wichtig, dies zu beachten, wenn man das in diesem Kapitel gezeichnete Bild richtig erfassen will. Dazu wird hier auch Israel als Bundesvolk Gottes, sozusagen als sein Vertreter in jener Zeit, als Gegenstand dieses Kampfes zwischen Gott und Satan, eingeführt.

Die eigenartige „*Frau, bekleidet mit der Sonne*“, wird von verschiedenen Auslegern als ein Abbild der Kirche/Gemeinde betrachtet, was wohl daher rührt, dass die ältere Theologie das Volk Israel für alle Zukunft aus dem Plan Gottes ausgeschaltet betrachtet und daher alle Verheißungen des Alten Testaments und der Evangelien auf die Kirche, die neutestamentliche Gemeinde des Herrn, übertragen hat, was Juden und Judenchristen mit Recht als „geistlichen Diebstahl“ bezeichnen. Unzählige Bibelstellen aber reden davon, dass der Herr Israel nicht völlig verstoßen, sondern es wiederherstellen und erneuern wird. Gott wird ihm das verheißene „Land der Väter“ wieder schenken und zwar zu ewigem, von Segen und Frieden überschattetem Besitz.

Israel wird hier direkt dem Widersacher, Satan, gegenübergestellt. Auch andere Bibelstellen erzählen davon; z. B. im Fall Bileams beeilt sich Gott, dem Feind gegenüber seine Auserwählten in der Herrlichkeit und Schönheit zu zeigen, wie Er sie sieht.

Kein Feind kann und darf sein Volk antasten. Wer es dennoch tut, muss wissen, dass der Herr alles, was man seinem Volk zufügt, als Ihm selbst zugefügt betrachtet. Diese wichtige, ernste Wahrheit sollte auch uns viel mehr gegenwärtig sein, als es leider der Fall ist.

Wir sehen also diese seltsame „*Frau*“ als solche, die „*den Mond unter ihren Füßen hat und auf ihrem Haupt eine Krone von zwölf Sternen*“. Damit kennzeichnet der Heilige Geist Gottes Bundesvolk als mit Ehre und Herrlichkeit bekleidet. Christus regiert als Messias und König in seiner vollkommenen Gerechtigkeit in der Mitte des Volkes.

„*Der Mond unter ihren Füßen*“ bedeutet, dass die göttliche Herrlichkeit des Gesalbten, der in seiner Mitte thronen wird, dieses Volk erleuchtet.

Die „*Krone von zwölf Sternen*“ besagt, dass dieses Bundesvolk das volle Licht der Offenbarung Gottes besitzen wird, und dass dieses Licht gesehen werden wird. Die Sterne in ihrer Vollzahl (zwölf) sind vielleicht ein Hinweis darauf, dass das ganze, zwölfstämmige Volk gesammelt und gesegnet sein wird. Gott, der Herr, sieht ja sein Volk nie anders als in der Vollzahl der Stämme, wie wir dies auch in Jakobus 1,1 und an anderen Stellen sehen.

Ferner wird in Vers 2 Israel als eine Frau gesehen, die schwanger, in Geburtswehen und in Schmerzen ist. Aus *Israel* ist der Erlöser gekommen. Das Volk Israel ist dazu bestimmt, dass aus ihm der Erlöser und Erfüller aller Ratschlüsse Gottes kommen soll und muss, denn „das Heil ist aus den Juden“. Christus ist der Sieger über alle Widerstände des Bösen. In sehr vielen Verheißungen erstrahlt die Herrlichkeit des Kommenden

immer deutlicher, aber als Er kam, nahm Ihn Israel nicht auf. Sie störten sich an seiner Niedrigkeit und verwarfen Ihn und schlugen den Auserwählten Gottes ans Kreuz. Seitdem ist die Erwartung des Verheißenen – Er wird als *König* in Herrlichkeit wiederkommen – mit Leiden verbunden. In den letzten Tagen vor seinem Kommen als Messias werden diese Drangsale für die, die an Ihn glauben, von außerordentlicher Schwere sein, so dass sie an verschiedenen Stellen der Heiligen Schrift geradezu mit Geburtswehen verglichen werden.

Der feuerrote Drache und das Kind

„Und es erschien ein anderes Zeichen in dem Himmel: Und siehe, ein großer, feuerroter Drache, der sieben Köpfe und zehn Hörner hatte und auf seinen Köpfen sieben Diademe; und sein Schwanz zieht den dritten Teil der Sterne des Himmels mit sich fort; und er warf sie auf die Erde. Und der Drache stand vor der Frau, die im Begriff war zu gebären, damit er, wenn sie geboren hätte, ihr Kind verschlänge. Und sie gebar einen Sohn, ein männliches Kind, der alle Nationen weiden soll mit eiserner Rute; und ihr Kind wurde entrückt zu Gott und zu seinem Thron. Und die Frau floh in die Wüste, wo sie eine von Gott bereitete Stätte hat, damit man sie dort ernähre 1.260 Tage.“
(Offenbarung 12,3–6)

Das männliche Kind ist der rechtmäßige Erbe der Welt, der Herrscher, der „*die Nationen weiden wird mit eiserner Rute*“, wie uns das in Psalm 2 bereits angedeutet ist, und ausdrücklich auf *Gottes Sohn*, also Jesus Christus, angewendet ist. Er wird dann nicht mehr in Niedrigkeit, sondern in königlicher Herrlichkeit von der ganzen Welt gesehen erscheinen, um sie zu richten. Auch wird Er sich mit Israel „vermählen“ (Jeremia 3,14), darum wird uns dieses Volk bildlich in der Gestalt einer „Frau“ gezeigt.

Weiter sieht Johannes einen „*großen, feuerroten Drachen, der sieben Köpfe mit Diademen*“ hat. Auch dieses Zeichen wird, wie vorhin die „Sonnenfrau“, ein „Zeichen in dem Himmel“ genannt, weil dieses Bild an Bedeutung weit über das Erdengeschehen hinausreicht und eben nur „vom Himmel aus“ gesehen werden kann. Auch dieses Zeichen ist nicht lediglich irgendein Ereignis, sondern ein wichtiger Faktor in den Ratschlüssen Gottes.

Wer ist dieser furchtbare Drache? Vers 9 nennt seinen wirklichen Namen: Satan. Es handelt sich hier um den Kampf zwischen Gott und dem Teufel; es ist also eine göttliche Angelegenheit.

„*Sieben Köpfe mit sieben Diademen*“ bezeugen die ganze furchtbare Macht des Teufels, die er als der „Fürst der Finsternis“ und „Gott dieser Welt“ in Verbindung mit himmlischen, irdischen und unterirdischen Geistesmächten ausübt. „Gott dieser Welt“ wird Satan erst nach dem Kreuzestod des Herrn genannt, wohl um einerseits die Gläubigen zu warnen, andererseits aber auch die ihm gelegten Schranken zu zeigen. Die „*sieben Köpfe*“ deuten die Klugheit Satans an. „Groß Macht und viel List, sein grausam Rüstung ist“.

Die „*zehn Hörner*“, Symbole von Kraft und Macht, reden von den menschlichen Werkzeugen, die Satan fortwährend erweckt und zum Verderben der Menschen verwendet. „*Diademe*“ zeigen seine angemessene Königswürde und Herrschermacht an; die drei Bilder zusammen – Köpfe, Diademe und Hörner - seine besondere Wirksamkeit in der Endzeit, in der ihm, wenn auch nur kurz, die Vollentfaltung seiner Bosheit gestattet ist. Dass „*sein Schwanz den dritten Teil der Sterne des Himmels mit sich fortzieht und auf die Erde wirft*“, zeigt uns Satans Fall. Auch wird damit seine ganze Tätigkeit bis heute zusammengefasst, indem er sogar vermag, einen großen Teil der „*Sterne des Himmels*“, d. h. der Engelwelt, mitzureißen. Wir lesen von Engeln, die ihren ersten Zustand nicht bewahrt haben (1. Mose 6,1–4; 2. Petrus 2,4; Judas 6), so dass sie zu Engeln

Satans, d. h. Dämonen wurden (Matthäus 25,41), die mit dem Drachen auf die Erde geworfen werden. Heute noch üben sie ihre böse, verführerische Gewalt in der Luft aus, um die Menschen gegen Gott und seinen Christus aufzuhetzen (Epheser 2,2; 6,13).

Satan hat die Menschen durch die Sünde alle in seiner Gewalt, soweit diese nicht durch den Glauben an das Erlösungswerk von Jesus Christus errettet und befreit worden sind. Darum finden wir hier die Diademe auf den Köpfen. Das will sagen, dass der Drache, also der Teufel, in seinem Willen und Denken der Ursprung aller Bosheit und Auflehnung ist.

Der Drache will das neugeborene Kind verschlingen (V. 4b). Zu aller Zeit dachte Satan daran, die Wege und Ratschlüsse Gottes zu durchkreuzen. Denken wir an die Söhne Jakobs, die ihren Bruder Joseph beseitigten (1. Mose 37), dann an die Unterdrückung des Pharao, der Israel ausrotten wollte (2. Mose 1.2), ferner an die Vernichtung des Königshauses Davids durch die Ahabstochter Athalja (2. Könige 11), ferner an die beschlossene Vertilgung Israels durch Haman (Esther) usw. Das goldene Kalb, das Murren in 4. Mose 21, Davids große Sünde, usw. sind Musterbeispiele der Bemühungen Satans, das Volk unter den Zorn des Herrn zu bringen und Gott zur Vernichtung seines Volkes zu reizen.

Als Jesus erschienen war, richtete sich die ganze Wut Satans auf seine Person. Beispiele sind Herodes (Matthäus 2), die Obersten und die Schriftgelehrten, später das ganze Volk und schließlich das Kreuz. Satan versuchte sogar Jesus selbst, um Ihn vom Weg des Gehorsams und der Abhängigkeit abzubringen. Das konnte ihm allerdings nicht gelingen. Alle seine Anschläge wurden vereitelt, ja, Gott triumphierte immer wieder über Satans Anstrengungen und ließ sie zu, damit sie zur Erfüllung seiner Ratschlüsse und zur Offenbarung seiner Gnade und Weisheit dienen sollten. Dies dürfen wir auch heute immer wieder erfahren.

„Ihr Kind wurde entrückt zu Gott.“ Merkwürdigerweise wird hier weder der Tod, noch die Auferstehung des Herrn berührt, sondern lediglich seine Rückkehr zum Vater im Himmel und sein Sitzen zur Rechten Gottes erwähnt; hier kommt eben nur der Triumph des Herrn als Herr der Herrlichkeit in Frage.

„Und es entstand ein Kampf in dem Himmel: Michael und seine Engel kämpften mit dem Drachen. Und der Drache kämpfte und seine Engel.“
(Offenbarung 12,7)

Heute noch hat Satan einen Bereich, von dem aus er mit seinen Engeln als „Fürst der Gewalt der Luft“ in den himmlischen Örtern regiert (Epheser 2,2; 6,11–13). Von da aus hat er Zugang zu Gott, um die Kinder Gottes zu verklagen, wovon wir Beispiele in Hiob 1,6; 2,1 und in Sacharja 3 haben. Dies meint natürlich nicht die unmittelbare Gegenwart Gottes, da vor derselben ja nichts Unheiliges bestehen kann, sonst aber sind dem Widersacher diesbezüglich heute noch keine Schranken gesetzt. Wenn aber einmal Christus mit der Brautgemeinde und dem Heiligen Geist im Vaterhaus eingezogen sein wird, dann wird Satan keinen Platz in den himmlischen Örtern mehr haben.

„Und er gewann nicht die Oberhand, auch wurde ihre Stätte nicht mehr in dem Himmel gefunden. Und es wurde geworfen der große Drache, die alte Schlange, welcher Teufel und Satan genannt wird, der den ganzen Erdkreis verführt, geworfen wurde er auf die Erde, und seine Engel wurden mit ihm hingeworfen.“ (Offenbarung 12,8-9)

Der **Drache** versinnbildlicht die höllische Bosheit; er ist das schrecklichste Wesen in der Vorstellung der Menschen.

Die **alte Schlange** ist das typische Bild der listigen, giftigen Verführerin.

Der **Teufel** heißt griechisch Diabolos, d. h. Verleumder und Verkläger.

Satan ist der große Widersacher Gottes.

Alle diese vier Charakterzüge sind aus dem Luzifer, dem einstigen Lichtfürsten und Lichtbringer hervorgegangen, dadurch, dass er sich anmaßte, Gott und größer als Gott sein zu wollen. Sobald Satan und seine Heere auf die Erde geworfen sind, ist der Himmel nun endlich von diesen Bosheiten und den gottfeindlichen Mächten befreit und gereinigt. Wir können begreifen, dass im Himmel ein gewaltiger Jubel ausbricht:

„Und ich hörte eine laute Stimme in dem Himmel sagen: Nun ist das Heil und die Macht und das Reich unseres Gottes und die Gewalt seines Christus gekommen; denn hinabgeworfen ist der Verkläger unserer Brüder, der sie Tag und Nacht vor unserem Gott verklagte.“ (Offenbarung 12,10)

Endlich ist der schwarze, dunkle Schatten, der noch über den himmlischen Örtern lagerte und dieselben verunreinigte, weggetan.

„Und sie haben ihn überwunden um des Blutes des Lammes und um des Wortes ihres Zeugnisses willen, und sie haben ihr Leben nicht geliebt bis zum Tod! Darum seid fröhlich, ihr Himmel und die ihr in ihnen wohnt! Wehe der Erde und dem Meer! Denn der Teufel ist zu euch hinabgekommen und hat große Wut, da er weiß, dass er wenig Zeit hat.“ (Offenbarung 12,11-12)

Durch des Lammes Blut, welches am Kreuz vergossen wurde, ist der Feind besiegt und der Widersacher überwunden. Die Erlösten haben ihr göttliches Zeugnis trotz allen Anschlägen Satans aufrechterhalten, auch wenn es durch Martyrium und Tod ging. Allerdings muss diese Stimme zugleich ein Wehe über die Erde ausrufen. Demzufolge wird Satans Macht auf diese Erde beschränkt, und das ist der Grund, seine ganze ohnmächtige Wut über seine Niederlage und Machtbeschränkung in völlig ungezügelmtem Maß über sie und ihre Bewohner loszulassen, und dies umso mehr, als ihm nur wenig Zeit gelassen ist. Es bestätigt sich an ihm selbst, dass Machtgelingen zu Machtgier führt, diese zu Machtrausch, dieser wiederum zu Machtmissbrauch und damit automatisch zum Untergang. Dieser Sturz Satans aus seiner bisherigen Höhe erfolgt ohne Zweifel kurz vor den letzten dreieinhalb Jahren, die dadurch ihren überaus schrecklichen Charakter erhalten werden.

„Und als der Drache sah, dass er auf die Erde geworfen war, verfolgte er die Frau, die das männliche Kind geboren hatte. Und der Frau wurden die zwei Flügel des großen Adlers gegeben, damit sie in die Wüste fliege, an ihre Stätte, wo sie ernährt wird eine Zeit und Zeiten und eine halbe Zeit, fern vom Angesicht der Schlange. Und die Schlange warf aus ihrem Mund Wasser, wie einen Strom, hinter der Frau her, um sie mit dem Strom fortzureißen. Und die Erde half der Frau, und die Erde tat ihren Mund auf und verschlang den Strom, den der Drache aus seinem Mund warf. Und der Drache wurde zornig über die Frau und ging hin, Krieg zu führen mit den Übrigen ihrer Nachkommenschaft, die die Gebote Gottes halten und das Zeugnis Jesu haben. (Offenbarung 12, 13-17)

Da der Teufel trotz aller Anstrengungen das Werk des Christus nicht verhindern konnte, hat er dennoch nicht aufgehört, wo immer er Gelegenheit hat, das Zeugnis Jesu zu vernichten oder unwirksam zu machen. Er tut das heute nicht weniger als früher und wird nicht aufhören, solange er dazu irgendwie noch eine Möglichkeit hat.

Nun aus der Höhe hinabgeworfen, schüttet er seinen Zorn erst recht über den jüdischen gläubigen Überrest, und je nach Glaubensposition, über den noch auf der Erde lebenden Erlösten aus.

Wir wollen jetzt nochmals diese wunderbaren Worte Offenbarung 12, den 11. Vers betrachten:

„Und sie haben ihn überwunden um des Blutes des Lammes und um des Wortes ihres Zeugnisses willen.“

Hier sehen wir wiederum auf wunderbare Art und Weise, wie wir überwinden können, nämlich;

-Durch das Blut des Lammes. 2. Mose 12, 23 lesen (Aufruf zum Glauben an die Kraft des Blutes Jesu)

-Durch die Worte unseres Zeugnisses. (Bin ich bereit unerschrocken mein Zeugnis / Bekenntnis zu Jesus weiterzugeben?) Gelegenheit geben dies zu bestätigen.

Schlüsselsatz: **„Und sie haben ihn überwunden um des Blutes des Lammes und um des Wortes ihres Zeugnisses willen.»**

Amen